

Hannover, 29. April 2010

NORD/LB behauptet sich 2009 in schwierigem Umfeld

- > **Steigende Erträge bestätigen Geschäftsmodell**
- > **Risikopuffer für kommende Herausforderungen deutlich gestärkt**

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank hat sich im Geschäftsjahr 2009 in einem herausfordernden Umfeld behauptet. Die Erträge des Konzerns stiegen erstmals auf über 2 Mrd. Euro und bestätigten damit das in der Krise bewährte Geschäftsmodell. Zugleich erhöhte der NORD/LB Konzern seine Risikovorsorge erheblich, um sich gegen mögliche weitere Auswirkungen der Finanzkrise auf die Kreditmärkte zu wappnen. Risikovorsorge sowie die Verarbeitung von Sondereffekten führten im IFRS-Konzernabschluss zu einem Vorsteuerergebnis in Höhe von -92 Mio. Euro. Aufgrund der Erholung der Wertpapiermärkte betrug das Gesamtergebnis 130 Mio. Euro, die Neubewertungsrücklage ist leicht positiv.

„Ein Verlust kann uns nicht zufriedenstellen, aber angesichts des schwierigen Marktumfelds ist dieses Ergebnis akzeptabel“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der NORD/LB, Dr. Gunter Dunkel. „Unsere Erwartung, dass uns der Kreditzyklus in den Jahren 2009 und 2010 am stärksten zu schaffen machen würde, hat sich bestätigt. Die Folgen der Finanzkrise schlagen nach wie vor auf die Kreditmärkte durch. Für eine Bank, die wie wir in besonderer Weise in der Realwirtschaft verankert ist, ist dies eine große Herausforderung. Durch unsere Ertragskraft und langjährige Erfahrung mit den Zyklen unseres Geschäfts sind wir aber in der Lage, diese Herausforderung weiterhin aus eigener Kraft zu meistern und die Bank für die Marktchancen nach der Finanzkrise weiterzuentwickeln.“

Der Anstieg der Risikovorsorge bewege sich „im erwarteten Rahmen“, sagte Dunkel. „Die Betonung liegt dabei klar auf ‚Vorsorge‘. Wir haben unseren Risikopuffer deutlich verstärkt und treffen heute bereits Vorkehrungen für eine mögliche weitere Beeinträchtigung unseres Geschäfts durch die nach wie vor schwierige konjunkturelle Lage. Wir bleiben bei unserer transparenten und

konservativen Risikopolitik.“ Dazu zähle auch, dass man den Maximalverlust aus einem Betrugsfall beim Beteiligungsunternehmen Skandifinanz Bank in Zürich bereits verarbeitet habe, ebenso wie Wertkorrekturen bei der Bank DnB NORD, die derzeit durch die schwere Rezession im Baltikum belastet wird. Ohne einen dieser Sondereffekte hätte wieder ein positives Ergebnis ausgewiesen werden können.

Erträge deutlich gestiegen

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des NORD/LB Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 verzeichnet ein **Zinsergebnis** in Höhe von 1.366 Mio. Euro. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr (1.462 Mio. Euro) korrespondiert mit dem gesteuerten Rückgang der Bilanzsumme des Konzerns und erklärt sich insbesondere aus den Kosten einer ausgeweiteten Liquiditätsbevorratung in der ersten Jahreshälfte. Das **Provisionsergebnis** blieb mit 177 (180) Mio. Euro stabil. Das **Handelsergebnis** (mit erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting) vollzog einen deutlichen Turn-around auf 589 (-308) Mio. Euro. Hier wirkte sich insbesondere die Erholung auf den Kapitalmärkten positiv auf das solide Portfolio der Bank aus.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** belief sich auf -200 (6) Mio. Euro und wurde im Wesentlichen bedingt durch den Verlust des Tochterunternehmens Bank DnB NORD, der sich mit 228 Mio. Euro anteilig auf das Konzernergebnis auswirkte. Gemeinsam mit dem norwegischen Joint Venture-Partner DnB Nor werde derzeit über den weiteren Weg der DnB NORD beraten. „Die DnB Nor hat erklärt, dass sie unsere Anteile an der DnB NORD übernehmen will. Darüber wird nun verhandelt“, erklärte Dunkel. Das **sonstige betriebliche Ergebnis** stieg auf 144 (96) Mio. Euro. In der Summe stiegen die **Erträge vor Risikovorsorge und Bewertung** trotz der weiterhin spürbaren Auswirkungen der Finanzkrise deutlich auf 2.076 (1.436) Mio. Euro und damit auf den bislang höchsten Wert in der Geschichte der Bank.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich auf -986 (-898) Mio. Euro. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus Projektkosten durch den Aufbau einer umfassenden neuen IT-Infrastruktur, bedingt durch den Wechsel auf das Kernbanksystem der Sparkassen Informatik. Die **Personalkosten** blieben dagegen mit 480 (460) Mio. Euro nahezu konstant. Nach Abzug der Kosten von den Erträgen verbleibt damit ein **Operatives Ergebnis** vor Risikovorsorge und Bewertung in Höhe von 1.090 (538) Mio. Euro.

Risikovorsorge als Stoßdämpfer

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** wurde mit -1.042 (-266) Mio. Euro erheblich hochgefahren. Sie ist mit 285 Mio. Euro durch portfoliobasierte Wertberichtigungen beeinflusst, die als Vorsorge auf Grund von Ratingmigrationen in Folge der nach wie vor schwierigen konjunkturellen Situation gebildet wurden. „Die Risikovorsorge ist ein Stoßdämpfer für die schwierige Wegstrecke, die noch vor uns liegt“, betonte Dunkel. Weiterhin gebe es keine Geschäftsbereiche, die die Vorsorge unverhältnismäßig belasten; das Schiffsfinanzierungsgeschäft, das sich derzeit in einem besonders widrigen Umfeld zu behaupten hat, wirkt sich beispielsweise mit 320 Mio. Euro aus, ist aber weiterhin profitabel. Ebenfalls in der Vorsorge enthalten ist die vollständige Verarbeitung des theoretischen Maximalverlusts aus einem Betrugsfall gegen das Beteiligungsunternehmen Skandifinanz Bank in Höhe von 134 Mio. Euro, so dass hier keine weiteren Belastungen drohen. Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** verbesserte sich deutlich auf -140 (-250) Mio. Euro, bleibt aber aufgrund von Wertberichtigungen und Veräußerungsverlusten im Wertpapier-Portfolio weiter negativ.

Eigenkapital wächst

Nach Risikovorsorge und Bewertung ergibt sich damit ein **Ergebnis vor Steuern** von -92 (22) Mio. Euro. Das **Konzernergebnis nach Steuern** beläuft sich auf -141 (151) Mio. Euro. „Der Verlust ist ärgerlich, aber wir können ihn aus eigener Kraft bewältigen. Er steht in keinem Verhältnis zu dem Ertragspotenzial im Konzern. Die starken Erträge zeigen uns, dass unser Kurs stimmt und wir die Bank in die richtige Richtung steuern“, betonte Dunkel. Das **Gesamteinkommen** des Konzerns verbesserte sich auf 130 (-437) Mio. Euro. Auch hier wirkte sich in besonderer Weise die Erholung auf den Finanzmärkten positiv aus.

Die **Bilanzsumme** wurde gezielt auf 238,7 (244,3) Mrd. Euro gesenkt. Das **Kundengeschäft** blieb dabei mit 112,1 (112,1) Mrd. Euro stabil, während das **Interbankengeschäft** auf 42,4 (47,2) Mrd. Euro zurückgeführt wurde. Die Erholung auf den Kapitalmärkten spiegelt sich auch in der **Neubewertungsrücklage** wider, die mit 29 (-276) Mio. Euro wieder einen positiven Wert erreichte. Das **Kernkapital** belief sich auf 8,1 (7,2) Mrd. Euro, die **Kernkapitalquote** stieg auf 8,7 (8,1) Prozent und liegt damit auf komfortablem Niveau. Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf 5,84 (5,70) Mrd. Euro. Die **Eigenkapitalrendite**

(Return-on-equity) lief mit -2,7 (-0,4) Prozent negativ aus. Die **Cost-Income-Ratio** verbesserte sich auf 47,5 (62,5) Prozent.

„Das Geschäftsjahr 2009 war sowohl geprägt durch kontinuierlich hohe Erträge als auch durch eine gestiegene Risikovorsorge insbesondere in der zweiten Jahreshälfte“, erklärte Dunkel. „Die NORD/LB hat aber trotz des durchwachsenen Ergebnisses an Wert gewonnen.“ Im Oktober hatte die NORD/LB ihre Kapitalausstattung mit einer Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. US-Dollar gestärkt. Alle stillen Einlagen werden auf der Grundlage des HGB-Abschlusses der NORD/LB AöR in vollem Umfang bedient. Der HGB-Abschluss verzeichnet ein Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung in Höhe von 142 (206) Mio. Euro.

Ausblick

Im Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 bleibt die Bank vorsichtig. Das erste Quartal sei gut gestartet. Das Kreditvolumen und die Erträge lägen über dem Vorjahresniveau, Risikovorsorge musste bislang nur in sehr geringem Umfang gebildet werden. „Es ist derzeit aber schwierig abzuschätzen, in welchem Ausmaß im laufenden Jahr noch Wertberichtigungen über die bislang getroffene Vorsorge hinaus erforderlich werden könnten“, so Dunkel. Die konjunkturelle Eintrübung auf den Kreditmärkten werde zwar kein Dauerzustand bleiben, auch hier werde eine Erholung einsetzen, wie sie an den Finanzmärkten bereits zu spüren sei. „Dennoch gibt es heute keinen Grund zu einer voreiligen Entwarnung. Wir bleiben weiter wachsam“, sagte Dunkel.

Das Geschäftsmodell der Bank habe sich gleichwohl „als richtig erwiesen“, so Dunkel. „Unser Kurs hat sich bewährt, die NORD/LB ist auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet. Unser Ziel ist daher selbstverständlich, das Geschäftsjahr 2010 wieder mit schwarzen Zahlen abzuschließen.“ ♦

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2009 (Mio €)	2008* (Mio €)	Veränderung (Prozent)
Zinsergebnis	1 366	1 462	-7
Provisionsergebnis	177	180	-2
Handelsergebnis (mit Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Hedge Accounting)	589	- 308	>100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 200	6	>100
sonstiges betriebliches Ergebnis	144	96	50
Σ Erträge vor Risikovorsorge und Bewertung	2 076	1 436	45
Verwaltungsaufwendungen	- 986	- 898	10
Operatives Ergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung	1 090	538	>100
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 1 042	- 266	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 140	- 250	44
Ergebnis vor Steuern	- 92	22	>100
Ertragsteuern	- 49	129	>100
Konzernergebnis nach Steuern	- 141	151	>100
GESAMTERGEBNISRECHNUNG			
Veränderung aus AfS-Finanzinstrumenten	469	- 820	>100
sonstiges Ergebnis (s. Geschäftsbericht 2009, S. 147)	- 198	232	>100
Gesamtergebnis	130	- 437	>100

(* Vorjahreszahlen angepasst)

BILANZDATEN	31.12.2009 (Mrd €)	31.12.2008 (Mrd €)	Veränderung (Prozent)
Bilanzsumme	238,7	244,3	-2
Kundeneinlagen	61,3	62,0	-1
Forderungen an Kreditinstitute	42,4	47,2	-10
Kundenkredite	112,1	112,1	0
Neubewertungsrücklage	0,03	-0,28	>100
Eigenkapital	5,8	5,7	+2

KENNZAHLEN	31.12.2009	31.12.2008
Cost-Income-Ratio (CIR)	47,5 %	62,5 %
Return-on-Equity (RoE)	-2,7 %	-0,4 %
Kernkapital (in Mrd. €)	8,1	7,2
Risikogewichtete Aktivwerte (in Mrd. €)	92,6	89,8
Kernkapitalquote	8,7 %	8,1 %
Eigenmittelquote	9,7%	10,0%